

ENERGIEWENDE- PRESSESCHAU

Ausgabe 04/2017

25 Jahre!



C.A.R.M.E.N.

Kommunen für Energiemanagement gesucht

Energiekommune 04/2017

Das Klima-Bündnis sucht Kommunen, die die Wasser- und Energieeffizienz in ihren Gebäuden verbessern möchten. Durch die Nutzung intelligenter Zähler und einer Analyse der Strom-, Gas- und Wasserverbräuche im Rahmen von Kurzzeitählermessungen können Kommunen im Rahmen des EU-Projektes EDI-Net signifikante Einsparmöglichkeiten identifizieren und umsetzen, was zu einer Verbrauchsreduktion von bis zu 15 % führen kann. Interessierte Kommunen wenden sich bitte an:

<mailto:info@edi-net.eu>

Weitere Informationen zum Projekt EDI-Net erhalten Sie unter:

www.edi-net.eu/de/home.html

Mehr Holz und weniger Energieverbrauch in Schulen gefordert

Energiekommune 04/2017

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) kritisiert, Kommunen würden vorhandene Fördermittel zur Sanierung von Schulen mit Förderquoten von bis zu 90 % zu zögerlich abrufen. Das Sanieren von Schulgebäuden sei nicht zuletzt auch wegen der Vorbildwirkung wichtig. Bei Neubauten regt die DBU zudem an, stärker auf den Baustoff Holz zu setzen. Beim Neubau des Schmuttertalgymnasiums in Diedorf, das mit DBU-Fördermitteln im Plusenergiestandard und in Holzbauweise neu gebaut wurde, wurde dies beherzigt. Mehr zum Plusenergie-Schulgebäude lesen Sie unter:

www.schmuttertalgymnasium.de/?page_id=176

Deutschlandkarte zur Ladeinfrastruktur für E-Autos

energiezukunft.eu vom 19. April 2017

Die Bundesnetzagentur stellt in einer interaktiven Übersichtskarte öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektroautos dar. Die Karte bildet neben dem Standort der jeweiligen Ladepunkte auch die dort installierten Stecker sowie Ladeleistungen ab. Mittlerweile sind rund 1.600 Ladeeinrichtungen mit über 3.300 Ladepunkten, wovon knapp 130 Schnellladestationen sind, installiert. Zusammen mit den nicht meldepflichtigen Ladepunkten, jene unter 22 kW Ladeleistung, die bereits vor dem 17. März 2016 betrieben wurden, kann von über 7.400 öffentlich zugänglichen Ladepunkten (Stand: Dez. 2016) ausgegangen werden. Die stetig aktualisierte Übersichtskarte finden Sie hier:

www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Ladesaeulenkarte.html

Anträge zur „Förderung der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge“ können bis **28. April 2017** gestellt werden. Bitte beachten Sie, dass das Volumen für Normalladeinfrastruktur ausgeschöpft ist, Anträge im Bereich Schnellladeinfrastruktur in Bayern können noch gestellt werden. Die weitere Gestaltung des Programms bis 2020 richtet sich nach dem Ausbaustand in den jeweiligen Bundesländern.

www.bav.bund.de/DE/3_Aufgaben/6_Foerderung_Ladeinfrastruktur.html

Wettbewerb: Zukunftsweisende Bürgerenergieprojekte gesucht

stadt-und-werk.de vom 19. April 2017

Das Bündnis Bürgerenergie e.V. (BBEn) zeichnet zukunftsweisende Bürgerenergieprojekte im Rahmen des Wettbewerbs „BürgerenergieProjekt des Jahres 2017“ aus, um den Projekten zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen. Gesucht werden zukunftsweisende Vorhaben und Projekte der Bürgerenergie, die im Jahr 2017 oder zuvor begonnen wurden und heute noch bestehen. Ausgezeichnet werden drei Projekte, die durch ein Online-Voting sowie mittels Jury-Wertung ermittelt werden.



Eine Bewerbung ist online bis zu 25. Mai 2017 möglich. Weiterführende Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter:

www.wettbewerb.buendnis-buergerenergie.de/

Informative Videos über Holz als Energieträger

eMail des Bundesverbandes Bioenergie e.V. (BBE) vom 12. April 2017

Im Rahmen der Initiative „Gute Wärme wächst nach“ hat der Österreichische Biomasse-Verband mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union drei kurze YouTube-Videos veröffentlicht, die über die Bedeutung von Holz als Energieträger und die Vorteile für Umwelt, Volkswirtschaft und die privaten Haushalte informieren. Die Videos „Regionale Wertschöpfung durch Biomasse“, „Das kann Holz“ sowie „Wald und Klimaschutz“ können Sie hier anschauen:

www.youtube.com/watch?v=AJOJfi4ThJc (*Regionale Wertschöpfung durch Biomasse*)

www.youtube.com/watch?v=Y9NzLz9WZxc (*Das kann Holz*)

www.youtube.com/watch?v=hwdk5Bg1iu4 (*Wald und Klimaschutz*);

www.youtube.com/watch?v=wjXUBG15eZ8 (*Holz*)

Bayerns größter Waldwindpark errichtet

erneuerbareenergien.de vom 9. April 2017

Der Bau von Bayerns größtem Windpark im Wald wurde Anfang April 2017 offiziell eingeläutet. Der Windpark Workerszeller Forst im Landkreis Eichstätt, Gemeinde Schernfeld, rundet mit fünf 3,3 MW-Windenergieanlagen ein landkreis- und bezirksübergreifendes Großprojekt ab. Die fünf Anlagen werden pro Jahr etwa 33,5 Mio. Kilowattstunden erzeugen. Laut Ostwind-Geschäftsführer Bungart handelt es sich um ein bezirksübergreifendes Vorzeigeprojekt, das zeige, dass es möglich sei, den Wald für die Windkraft zu nutzen ohne dass die Belange des Natur- und Artenschutzes zu kurz kommen. Insgesamt wurde rund 1 Mio. Euro in entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen investiert. Weitere Informationen zu Bayerns größtem Windpark im Wald lesen Sie hier:

www.ostwind.de/info/infos-und-presse/aktuelles/news/detail/News/bayerns-groesster-wald-windpark

Wiederaufnahme des 10.000-Häuser-Programms

Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vom 6. April 2017

Seit dem 12. April 2017 steht das 10.000-Häuser-Programm Eigentümern und Bauherren wieder zur Verfügung. Im Förderjahr 2017 können 1.300 Anträge im Programmteil EnergieSystemHaus und 5.000 Anträge im Programmteil HeizungstauschPlus, in dessen Rahmen nun auch Lüftungsanlagen und Batteriespeicher gefördert werden, gestellt werden. Die Maßnahmen können direkt nach der Antragstellung beauftragt werden, die Bewilligungsbescheide werden 2018 versandt. Nähere Informationen zum Förderprogramm finden Sie auf der Antragsplattform:

www.energieatlas.bayern.de/buerger/10000_haeuser_programm.html

Weitere Informationen:

C.A.R.M.E.N. e.V., Tel.: 09421/960-300, E-Mail: contact@carmen-ev.de



Die Energiewende-Presseschau ist Teil der Initiative **LandSchaftEnergie** des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

